

Vorlesungsverzeichnis Psychologie SS 01

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Lehrveranstaltungen am Mittwoch, dem 25. April 2001

Grundstudium

1. Allgemeine Psychologie I und II

- G.1.1** V Mo 09:15 - 10:45 HS II 2st, (2,4,M)
J. Funke Allgemeine Psychologie II
In der Vorlesung werden die Grundlagen der Denkpsychologie sowie der Emotions- und Motivationspsychologie behandelt.
Basisliteratur: Heckhausen, H. (1989). Motivation und Handeln. Zweite, völlig überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin: Springer. - Hussy, W. (1998). Denken und Problemlösen. Zweite Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. - Meyer, W.-U., Schützwohl, A. & Reisenzein, R. (1993). Einführung in die Emotionspsychologie. Band I. Bern: Hans Huber.
- G.1.2** ÜV Mo 11:15 - 12:45 HS I 2st, (2,4,M)
U. Christmann Sprachpsychologie
In der Übungs-vorlesung werden die zentralen Themenbereiche der Sprachpsychologie behandelt: Sprachsystem und kognitive Sprachverarbeitung, Sprachproduktion, Sprachverstehen, Sprachverwendung, sprachliche Kommunikation, Sprache und Denken. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt im Wechsel zwischen Vorlesungs- und Übungsteilen; daher ist Scheinerwerb möglich.
- G.1.3** S Di 16:15 - 17:45 ÜR B 2st, (2,4,M)
L. Irmen Kognition und Kultur
- G.1.4** S Fr 09:15 - 10:45 ÜR F 2st, (2,4,6,8)
J. Flender Musikpsychologie
In der Veranstaltung werden ausgewählte Themenbereiche der Musikpsychologie unter alltagspsychologischer Perspektive erarbeitet. Vorgesehen sind die folgenden Themen: Einführung: Musik – ein komplexes Phänomen; Grundlagen der auditiven Wahrnehmung: Akustik, Gehör, Psychoakustik; Musik und Gedächtnis; Musik und Lernen; Musik und Motivation; Musik und Emotion; Musik und Sprache. Die jeweiligen Inhalte werden auf der Grundlage exemplarischer empirischer Untersuchungen vorbereitet, mit unterschiedlichen didaktischen Methoden gemeinsam erarbeitet und dabei mit Hörerfahrungen aus dem Alltag vernetzt. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium; musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Zum Einstieg empfohlen: Bruhn, H., Oerter, R. & Rösing, H. (Hrsg.) (1997). Musikpsychologie: Ein Handbuch (3. Aufl.). Hamburg: Rowohlt.

Siehe auch G.6: Irmen, Praktikum zur Allgemeinen Psychologie

2. Entwicklungspsychologie

- G.2.1** V Mi 09:15 - 10:45 HS II 2st, (2,4,M)
H. Krist Kognitive Entwicklung
In der Vorlesung wird eine Einführung in die aktuelle Forschung zur kognitiven Entwicklung gegeben. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Hauptfachstudierende im Grundstudium, die bereits eine allgemeine Einführungsvorlesung in Entwicklungspsychologie besucht haben.
Über die wesentlichen Themenbereiche und Grundfragen der kognitiven Entwicklung kann man sich gut in folgendem Buch informieren: Siegler, R. S. (1998). Children's thinking (3rd ed.). Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.
- G.2.2** Ü Mi 11:15 - 12:45 HS II 2st, (2,4,6,8,M)
H. Krist Methoden der Säuglingsforschung
In dieser Übung soll das Verständnis der modernen Säuglingsforschung durch eine Einführung in verschiedene Methoden dieses äußerst produktiven und viel beachteten Forschungszweiges vertieft werden. Deutlich im Vordergrund werden die Habituerungs-Dishabituerungsmethode und die Präferenzmethode stehen. Mit diesen Methoden sollen die Teilnehmenden, soweit dies im Rahmen dieser Veranstaltung möglich ist, auch eigene praktische Erfahrungen und empirische Daten sammeln.
Für eine kurze deutschsprachige Einführung in die allgemeine Logik der Habituerungsmethode empfehle ich den folgenden Artikel: Kavsek, M. J. (2000). Visuelle Habituation und Dishabituation im Säuglingsalter: Das Komparatormodell. Psychologische Rundschau, 51 (4), 178-184.
- G.2.3** S Do 16:15 - 17:45 ÜR B 2st, (2,4,M)
W. Kany Ausgewählte Bereiche der kognitiven Entwicklung: Gedächtnis und Sprache
Das Seminar soll einen Überblick über die Entwicklung in zwei zentralen Funktionsbereichen geben. Zum Einstieg empfehle ich die entsprechenden Kapitel zu Gedächtnis und Sprache:
R. Oerter & L. Montada (1995) (Hg.). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz/PVU.
Weitere Literaturempfehlungen zur Vorbereitung der Einzelsitzungen erhalten die Teilnehmer/innen in der Einführungssitzung.

G.2.4

S Do 09:15 - 10:45 ÜR D

2st, (2,4,M)

*Martin (LA)*Entwicklung von Persönlichkeit und Kognition im Erwachsenenalter

In diesem Seminar werden die wichtigsten Bereiche der Entwicklung über die gesamte Lebensspanne im Hinblick auf ihre Bedeutung für aktuelle entwicklungspsychologische Forschung behandelt. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Anwendung aktueller Theorien und Befunde zur Entwicklung im Erwachsenenalter in Präventions- und Interventionsmaßnahmen gelegt.
Beginn 10.5.01

G.2.5

S Di 16:15 - 17:45 ÜR D

2st, (2,4,M)

*H. Krist*Entwicklung der Wahrnehmung und Psychomotorik

In diesem Seminar werden ausgewählte Themen zur Entwicklung von Wahrnehmung und Psychomotorik vertiefend behandelt. Ein deutlicher Schwerpunkt wird im Bereich der Säuglingsforschung liegen. Deshalb ist es sinnvoll, begleitend auch an der Übung „Methoden der Säuglingsforschung“ teilzunehmen.

Zur Einführung empfohlen:

Wilkening, F. & Krist, H. (1995). Entwicklung der Wahrnehmung und Psychomotorik. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (3. Auflage, S. 487-517). München: Psychologie Verlags Union. [4. Aufl. in Vorb.].

Siehe auch G.5: Burgard, Neuropsychologie der Entwicklung

3. Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

G.3.1

S Do 11:15 - 12:45 ÜR E

2st, (2,4,M)

*M. Amelang*Erb- und Umweltfaktoren bei der Ausbildung von Leistungs- und Persönlichkeitsmerkmalen

Die Veranstaltung ist zentriert auf die sog. "Nature-Nurture" -Kontroverse und behandelt die theoretischen Modelle, Methoden und empirischen Resultate zum Stellenwert genetischer sowie umweltmäßiger ("Ursachen-") Faktoren und insbesondere deren Wechselwirkung bei der Hervorbringung der individuellen Besonderheiten. Gerade in jüngster Vergangenheit hat die Forschungstätigkeit zu diesen Fragen an Intensität stark zugenommen und zu einer Reihe bemerkenswerter Resultate geführt. Daneben müssen u.a. die Ergebnisse interethnischer und interkultureller Vergleiche sowie von solchen zwischen den Geschlechtern und Geschwistern erörtert und diskutiert werden.

G.3.2

S

2st, (2,4,M)

*C. Schmidt-Rathjens*Faktoren, Facetten und Formen der Intelligenz - ENTFÄLLT!!!**Siehe auch G.6: Yousfi, Praktikum**

4. Sozialpsychologie

G.4.1

V Mo 14:15 - 15:45 HS II

2st, (2,4)

*K. Fiedler*Sozialpsychologie II

Während die einführende Vorlesung im Wintersemester die Sozialpsychologie in ihren bekanntesten Disziplinen und Forschungsansätzen vorstellt, behandelt die darauf aufbauende Vorlesung im Sommersemester in stärkerem Maße theoretische Vertiefungen und Anwendungsbezüge der Sozialpsychologie wie zum Beispiel: Entscheidungsforschung, Gesundheitspsychologie, Gruppenleistung, Paarbeziehungen oder Kommunikationsprozesse. Auch in methodischer Hinsicht wird eine größere Tiefe angestrebt. Zu einigen Terminen werden Gastreferenten eingeladen, die prominente Gebiete der Sozialpsychologie vertreten.

G.4.2

Ü Di 14:15 - 15:45 HS I

2st, (2,4)

*K. Fiedler und P. Waldbuesser*Übung Sozialpsychologie - Raumänderung!!**G.4.3**

S Mi 09:15 - 10:45 GS

2st, (2,4)

*S. Haberstroh*Interkulturelle Unterschiede in der Konstruktion des Selbst

G.4.4	S	Mi	11:15 - 12:45	GS	2st, (2,4)
<i>H. Plessner</i> <u>Urteilen und Entscheiden im Sport</u> Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen menschlicher Urteilsbildung am Beispiel von Forschungsarbeiten aus dem Bereich des Sports. Es geht dabei sowohl um Entscheidungen, die von am Wettkampfsport beteiligten Personen, z.B. Spielern, Trainern, Schiedsrichtern, getroffen werden, als auch um Urteile über Ereignisse im Sport, z.B. von Zuschauern und Journalisten. Neben der Darstellung allgemeiner Prozesse der Urteilsbildung steht die Diskussion von sportspezifischen Phänomenen und deren jeweiligen psychologischen Grundlagen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Literatur zur Vorbereitung: Gilovich, T. (1984). Judgmental biases in the world of sport. In W.F. Straub & J.M. Williams (Eds.), Cognitive sport psychology (pp. 31-41). New York: Sport Science Associates. Plessner, H. & Raab, M. (1999). Kampf- und Schiedsrichterurteile als Produkte sozialer Informationsverarbeitung. Psychologie & Sport, 6, 130-145. Tenenbaum, G. & Bar-Eli, M. (1993). Decision making in sport: A cognitive perspective. In R.N. Singer, M. Murphey & Tennant, C.K. (Eds.), Handbook of research of sport psychology (pp. 171-192). New York: Maxwell.					

G.4.5	S	Di	09:15 - 10:45	GS	2st, (2,4)
<i>P. Freytag</i> <u>Identität und Verschiedenheit: Nationale Identität im europäischen Integrationsprozeß</u>					

G.4.6	S	Block	-		2st, (2,4)
<i>A. Loch (LA)</i> <u>Interkulturelle Handlungskompetenz</u> Interkulturelle Handlungskompetenz brauchen Psychologen, wenn Sie Internationale Personalentwicklung planen, ausländische Klienten therapieren, mit Wissenschaftlern anderer Kulturen kooperieren, mit türkischen Jugendlichen oder als Entwicklungshelfer arbeiten etc. In dem Praxisseminar werden anhand von Critical Incidents, Fallstudien und der Interaktionsanalyse von Videoaufzeichnungen Beispiele bearbeitet, die für die psychologische Arbeit in interkulturellen Handlungsfeldern sensibilisieren. Wir werden mittels der contrast culture Methode eigene kulturell geprägte Denk- und Verhaltensweisen deutlich wahrnehmen, typische interkulturelle Konfliktfelder - aber auch Synergiepotentiale - kennenlernen und Grundlagen erarbeiten, die einen als "interkulturell kompetenten" Psychologen qualifizieren. Teilnehmerbegrenzung: 12. Anmeldung beim Dozenten: alexander.loch@inter-kult.de Termin: s. Aushang (an einem Wochenende während des Semesters)					

Siehe auch G.6: Walther, Praktikum

5. Biopsychologie

G.5.1	Ü	Mi	11:15 - 12:45	ÜR F	2st, (2,4)
<i>H.J. Ahrens</i> <u>Biopsychologie von Wahrnehmung und Kognition</u>					
G.5.2	Ü	n.V.	-		2st, (2,4)
<i>P. Burgard (LA)</i> <u>Neuropsychologie der Entwicklung</u>					
G.5.3	S	Mi	09:00 - 10:30	HS I	2st, (2,4)
<i>H. Bauder, H. Flor (LA)</i> <u>Neuropsychologie</u>					

6. Methodenlehre

G.6.1	V	Do	09:15 - 11:45	HS II	3st, (2)
<i>J. Werner</i> <u>Lineare Statistik</u> Die Veranstaltung richtet sich an StudentInnen im 2. Semester, die bereits die Übung "Statistik" des WS erfolgreich absolviert haben. Grundkenntnisse in Matrix-Algebra sind erforderlich, ebenso EDV-Grundkenntnisse. In der Lehrveranstaltung kann ein Schein erworben werden, der dann zur Vorlage bei der Anmeldung zur Diplomvorprüfung notwendig ist.					
G.6.2	Ü	Mi	14:15 - 15:45	HS II, PC	2st, (2)
<i>M. Lammarsch, S. Yousfi</i> <u>Einführung in die EDV II mit Schwerpunkt Datenanalysestystem SAS am PC</u> Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden des 2. Semesters, die an der Einführung EDV I teilgenommen haben. Es kann eine Bescheinigung über die Teilnahme erstellt werden. Die Veranstaltung umfaßt die Vertiefung der Kenntnisse über das Statistikpaket SAS. Ferner werden Themen wie Internet und der Zugang mit dem PC von Zuhause behandelt. Neben der Vorlesung im Plenum finden zu festgelegten Zeiten betreute Übungen am PC statt. Die Zeiten werden in der ersten Vorlesungsstunde bekannt gegeben.					

G.6.3	Ü	Di	11:15 - 12:45	HS II	2st, (ab 2)
		<i>J. Werner</i>		<u>Versuchsplanung Gruppe A</u>	
Die Lehrveranstaltung richtet sich an StudentInnen des 2. Semesters, die die Lehrveranstaltung "Statistik" vom WS erfolgreich absolviert haben. Außerdem sind EDV-Kenntnisse erforderlich. In der Lehrveranstaltung kann ein Schein erworben werden, der dann zur Vorlage bei der Anmeldung zur Diplomvorprüfung notwendig ist.					
G.6.4	Ü	Di	11:15 - 12:45	ÜR B	2st, (ab 2)
		<i>K. Rogge</i>		<u>Versuchsplanung Gruppe B</u>	
Siehe Kommentar zu G.6.3					
G.6.5	P	Do	13:30 - 17:30	GE	4st, (4)
		<i>L. Imren</i>		<u>Praktikum Gruppe A, Allgemeine Psychologie</u>	
G.6.6	P	Mi	14:15 - 17:15	ÜR E	4st, (4)
		<i>K. Rogge</i>		<u>Praktikum Gruppe B</u>	
Siehe Kommentar zum Praktikum Gruppe B.					
G.6.7	P	Fr	-		4st, (4)
		<i>A. Schestag</i>		<u>Praktikum Gruppe C - ENTFÄLLT!</u>	
G.6.8	P	Mi	14:15 - 17:45	GS	4st, (4)
		<i>E. Walther</i>		<u>Praktikum Gruppe D, Einstellungslernen</u>	
Warum sind uns Personen spontan sympathisch oder unsympathisch? Wie entstehen Bewertungen Personen gegenüber? Wie wirkt sich schlechte (gute) Gesellschaft auf die Beurteilung von Personen aus? Diese und ähnliche Fragen sollen innerhalb dieses Praktikums zum Einstellungslernen behandelt werden.					
G.6.9	P	Di	09:15 - 12:45	ÜR F	4st, (4)
		<i>S. Yousfi</i>		<u>Praktikum Gruppe E</u>	
Da das SS kurz ist, werden die TeilnehmerInnen des Praktikums gebeten, sich bereits im Vorfeld eine Fragestellung zu überlegen. Die Ausarbeitung erfolgt dann im Rahmen der Veranstaltung. Der Termin der Vorbesprechung wird am Raum 003a (Hintergebäude) ausgehängt.					

Siehe auch H.4: Funke, Wissenschaftstheorie

7. Übergreifende Veranstaltungen

G.7.1	T	Block	-		2st, (2,4,6,8)
		<i>Y. Bayer</i>		<u>NEU - Tutorium: Rhetorik und Präsentation</u>	
Blockseminar am 19.05. von 9:00 - 18:00 Uhr im Gruppenraum Sozialpsychologie Teilnehmerbegrenzung auf 12 Personen Bei diesem Tutorium, das in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schlüsselkompetenzen der Zentralen Studienberatung und der Arbeitseinheit Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie durchgeführt wird, geht es um die Verbesserung der eigenen Präsentationsfähigkeiten. Inhalte des Tutoriums sind: Aufbau einer Präsentation, Medieneinsatz, Körpersprache, Zielgruppenbezug, persönliches Stärken-Schwächen-Profil und Kurzreferate mit Feedback. Die Teilnehmerzahl für das Tutorium ist auf 12 Personen begrenzt. Daher ist eine verbindliche Anmeldung im ABO-Sekretariat bei Frau Schulz erforderlich.					

Siehe auch H.4: Funke, Wissenschaftstheorie; Hollerbach, Schulz, Moderations- und Präsentationstechniken

Hauptstudium

1. Anwendungsfächer

1.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie (Schwerpunktfach)

H.1.1.01	V	Di	14:15 - 15:45	HS II	-	2st, (6,8)
<i>R. Bastine</i> <u>Klinische Psychologie und Psychotherapie: Berufsperspektiven und -praxis</u>						
Durch das Psychotherapeutengesetz (PsychThG) hat sich das Berufsfeld für Klinische Psychologinnen und Psychologen verändert. Wie die beruflichen Perspektiven und die berufliche Praxis nach dem PsychThG aussehen, wird eine Frage an die Klinischen PsychologInnen aus der Praxis sein, die in dieser Veranstaltung zu Wort kommen werden. Eingeladen werden Klinische PsychologInnen aus den verschiedensten klinischen Tätigkeitsfeldern in Beratung, Therapie, Rehabilitation und anderen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Geplant sind Beiträge von Praktikern aus verschiedenen Kliniken, der stationären Psychiatrie, Nachsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, ambulanter Psychotherapie, Beratungsstellen und aus der Sucht- und Drogenbehandlung. Sie werden berichten über ihre Einrichtungen, über ihre dortigen Aufgaben und Tätigkeiten, die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, die notwendigen psychologischen Kompetenzen sowie die beruflichen Perspektiven in ihrem Tätigkeitsfeld nach Inkrafttreten des PsychThG. Außerdem wird genügend Zeit für intensive Diskussionen über diese und andere Fragen zur Verfügung stehen.						
H.1.1.02	V	Do	18:00 - 19:30	HS II	-	2st, (6,8)
<i>P. Fiedler</i> <u>Ätiologie psychischer Störungen</u>						
H.1.1.03	S	Do	09:15 - 10:45	ÜR B	-	2st, (6,8)
<i>P. Fiedler</i> <u>Ätiologie psychischer Störungen: Begleitseminar zur Vorlesung</u>						
H.1.1.04	S	Mi	11:15 - 12:45	ÜR E	-	2st, (6,8)
<i>R. Bastine</i> <u>Trennung und Scheidung</u>						
In diesem Seminar werden wir uns mit psychologischen Aspekten von familiärer Trennung und Scheidung beschäftigen. Als Themen sind bisher vorgesehen: Scheidungsrisiko und dessen Entwicklung (u.a. Scheidungsrisiko in Abhängigkeit von Ehedauer, Alter, Kindern usw. sowie Veränderung der Scheidungsziffern); psychologische Ursachen von Scheidungen; gesundheitliche Auswirkungen von Scheidungen; psychische Auswirkungen von Scheidungen (auf Erwachsene, auf Kinder, Unterschiede zwischen Männern und Frauen, zeitliche Verläufe); elterliche Scheidung als Risikofaktor für spätere psychische Probleme; Wiederheirat und Stieffamilien. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende nach dem Vordiplom. Sie wird durchgeführt in Form einer Vorbesprechung mit Referatvergabe (Mi, 25.04.01, 11-13 Uhr), Referatesprechstunden (Termine noch offen) sowie als Blockveranstaltung (dafür ist vorgesehen: Fr, 29. Juni 01, 14-18 Uhr, Sa, 30.06.01, 9-18 Uhr, So, 01.07.01, 9-13 Uhr).						
H.1.1.05	S	Block	-	-	-	2st, (6,8)
<i>B. Renneberg und R. Gebhard</i> <u>Nonverbale Kommunikation in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie - ÄNDERUNG!!!</u>						
Die Bedeutung und Funktion nonverbaler Kommunikation für soziale Interaktionen werden herausgearbeitet und an Beispielen dargestellt. Ausgewählte Verfahren zur Erfassung nonverbaler Kommunikation (z.B. Mimikanalysen, Ratingskala nonverbaler sozialer Kompetenz) werden vorgestellt. Ein Schwerpunkt wird auf Auffälligkeiten der nonverbalen Kommunikation bei ausgewählten psychischen Störungen (z.B. Depression, Schizophrenie) gelegt. Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 2.5.01, 14.00 - 16.00 Uhr Blockseminar: 13.-15. Juni 01 Mi, 13.6., 14 Uhr st - 19.00 Uhr / Do, 14.6., 9 Uhr ct - 18.00 Uhr / Fr, 15.6., 9 Uhr ct - 13.00 Uhr						
H.1.1.06	S	Di	18:15 - 19:45	ÜR B	-	2st, (6,8)
<i>P. Fiedler</i> <u>Forschungsseminar Klinische Psychologie</u>						
H.1.1.08	S	Do	14:15 - 15:45	ÜR F	-	2st, (6,8)
<i>J. Rosenkranz (LA)</i> <u>Praktische Aspekte der psychologischen Betreuung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher</u>						
Das Seminar beschäftigt sich mit den besonderen Thematiken und Problemen, die in der Betreuung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher eine Rolle spielen. Speziell wird auf die Schwierigkeiten eingegangen, mit einer chronischen Krankheit zu leben, auf Probleme, die sich für die Familie eines erkrankten Kindes oder Jugendlichen ergeben, auf die Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung sowie auf Möglichkeiten der Rehabilitation und Prävention. Weitere Themenschwerpunkte bilden das Problem der Non-Compliance, die Möglichkeiten und ethischen Herausforderungen der modernen Transplantationsmedizin und das berufliche Anforderungsprofil von Psychologinnen und Psychologen, die in diesem Felde arbeiten wollen.						

H.1.1.09	S	Block	-		2st, (6,8)
<p><i>T. Habermas</i> <u>Entwicklungspsychopathologie: Ausgewählte psychische Störungen</u></p> <p>Welche Erkenntnisse über psychische Störungen lassen sich aufgrund von Wissen über die nicht-gestörte Entwicklung gewinnen? Und was kann man über die normale Entwicklung lernen, wenn man ihre Störungen versteht? Verschiedene Strategien der Entwicklungspsychopathologie sollen diskutiert werden. Als Störungen werden ausgewählt die Depression im Erwachsenenalter (entfernte, prädisponierende Erfahrungen in der Kindheit), die Depression im Jugendalter (aktuelle Auslöser und kognitive Entwicklung), und die Pubertätsmagersucht (aktuelle motivationale und kognitive Bedingungen der Adoleszenz). Literatur, Referate, Fallberichte und vorzubereitende Übungen werde ich in der Vorbesprechung am 30. April, 16-18 Uhr ÜR D mit den TeilnehmerInnen vereinbaren. Um am Blockseminar teilzunehmen, ist es also notwendig, sich an der Vorbesprechung zu beteiligen. Blocktermin: Fr, 25. Mai, 14-20h und Sa, 26. Mai, 10-18h</p>					
H.1.1.10	FS	Mo	09:00 -11:00	ÜR A	2st, (6,8)
<p><i>R. Bastine</i> <u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe A</u></p> <p>Das Fallseminar ist eine Weiterführung des Praktikums "Klinische Psychologie" vom vorangegangenen WS. Es setzt die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus.</p>					
H.1.1.11	FS	n.V.	-		2st, (ab 8)
<p><i>U. Ferbert (LA)</i> <u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe B</u></p> <p>s. Gruppe A</p>					
H.1.1.12	FS	Di	09:00 -11:00	ÜR A	2st, (6,8)
<p><i>T. Fydrich</i> <u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe C</u></p> <p>s. Gruppe A</p>					
H.1.1.13	FS	Di	11:00 -13:00	ÜR A	2st, (6,8)
<p><i>A. Kämmerer</i> <u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe D</u></p> <p>s. Gruppe A</p>					
H.1.1.14	FS	Do	11:00 -13:00	ÜR A	2st, (6,8)
<p><i>F. Kapp</i> <u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe E</u></p> <p>s. Gruppe A</p>					
H.1.1.15	FS	Do	14:00 -16:00	ÜR A	2st, (6,8)
<p><i>C. Theilmann</i> <u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe F</u></p> <p>s. Gruppe A</p>					

Siehe auch H.2.1: Bastine, Paartherapie; Fydrich, Forensische Aufgaben in Klinischer Psychologie und Psychotherapie; Kämmerer, Gesprächsführung und Beratung

1.2 Pädagogische Psychologie (Schwerpunktfach)

1.2.1 Lehr- und Lernprozesse Basisstudium

H.1.2.1.1.1	V	Di	11:15 -12:45	HS I	2st, (6,8)
<p><i>P. Reimann</i> <u>Einführung in die Instruktionspsychologie II</u></p> <p>Der zweite Teil der Vorlesung wird sich aktuellen Theorien und Modellen des didaktischen Designs widmen, wobei der Schwerpunkt auf kognitionswissenschaftlich und situationistisch begründeten Modellen liegt. Daneben wird in dieser Vorlesung das Thema Erwachsenen- und Weiterbildung eine tragende Rolle spielen. Literaturempfehlung: Reigeluth, C.M. (Ed.) (1999). Instructional-design theories and models. Volume 2. Mahwah, NJ.: Erlbaum.</p>					
H.1.2.1.1.2	Ü	Mi	11:15 -12:45	GP	2st, (6,8)
<p><i>J. Zumbach</i> <u>Entwicklung und Evaluation instruktioneller Programme - RAUMÄNDERUNG!</u></p> <p>Mit der stetigen Weiterentwicklung neuer Medien wachsen auch die Anforderungen an Aus- und Weiterbildung aus mediendidaktischer und pädagogisch-psychologischer Sicht. Die Übung befaßt sich im wesentlichen mit der Umsetzung und Evaluation multimedialer Lehr-Lernangebote anhand neuerer instruktionspsychologischer Ansätze. Groblernziele der Übung: <ul style="list-style-type: none"> · Neuere Ansätze des Situiereten Lernens kennen (z. B. Anchored Instruction; Goal-Based Scenarios etc.). · Autorenwerkzeuge zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen kennen. · Ansätze des Situiereten Lernens mit Autorenwerkzeugen in die Praxis umsetzen können. · Verschiedene Verfahrensweisen der formativen und summativen Evaluation anwenden können. Einführende Literatur: Zumbach, J. (2000). Web-Based Teaching. Eine praktische Einführung in die Gestaltung von Online-Lernmaterial. Stuttgart: Ibidem.</p>					

1.2.1 Lehr- und Lernprozesse Schwerpunktstudium

H.1.2.1.2.1 S Di 14:15 - 15:45 GP 2st, (6,8)
P. Reimann Entwicklung mediengestützter Lernangebote I (Aufbauseminar)

H.1.2.1.2.2 S Do 14:15 - 15:45 ÜR D 2st, (6,8)
W. Kany Schriftspracherwerb: Entwicklungsbedingungen und -voraussetzungen des Erwerbs von Lese- und (Recht-) Schreibfertigkeiten (Aufbauseminar)

Das Seminar behandelt ausgehend von frühen Voraussetzungen und Bedingungen des Schriftspracherwerbs insbesondere kognitions- bzw. entwicklungspsychologische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung des Schriftspracherwerbs im Grundschulalter. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auch die Betrachtung hierbei auftretender Schwierigkeiten sein. Als Grundlage empfehle ich: Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (1995). Psychologie der Lese- und Schreibschwierigkeiten. Entwicklung - Ursachen - Förderung. Weinheim: Beltz.
Weitere Literaturempfehlungen zur Vorbereitung der Einzelsitzungen erhalten die Teilnehmer/innen in der Einführungsveranstaltung. (Bei entsprechender Nachfrage kann das Seminar im WS 01/02 als Fallseminar fortgeführt werden.)

H.1.2.1.2.3 FS Mo 11:15 - 12:45 ÜR B 2st, (6,8)
P. Reimann Entwicklung mediengestützter Lernangebote II (Fallseminar) Gruppen A und B

H.1.2.1.2.4 FS Mo 14:15 - 15:45 GP 2st, (6,8)
P. Reimann Entwicklung mediengestützter Lernangebote II (Fallseminar) Gruppen C und D

H.1.2.1.2.5 K Di 16:15 - 17:45 GP 2st, (ab 8)
P. Reimann Aktuelle Entwicklungen in der Lern- und Medienpsychologie

Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die im Bereich der Pädagogischen Psychologie eine Diplomarbeit bearbeiten oder sich mit dem Gedanken tragen, ihre Diplomarbeit in diesem Bereich zu verankern. Neben inhaltlichen Themen werden auch methodische und methodologische Fragestellungen behandelt. Die Detailplanung erfolgt in der ersten Sitzung.

1.2.2 Erziehungs- und Sozialisationsprozesse Basisstudium

H.1.2.2.1.1 S n.V. - 2st, (ab 6)
P. Fiedler Gewalt und Gewaltprävention bei Jugendlichen

H.1.2.2.1.2 S n.V. - 2st, (ab 6)
K. Scheib (LA) Modifikation elterlicher Vorstellungen

Elterliche Vorstellungen werden zunehmend als Bestandteil des sozialen Kontextes der kindlichen Entwicklung diskutiert. Im Rahmen dieses Seminars soll sowohl das Konstrukt >Elterliche Vorstellungen< und dessen Einfluss auf die kindliche Entwicklung dargestellt als auch Fragen aufgeworfen und diskutiert werden, wie diese Vorstellungen im Rahmen von Prävention, Beratung und Förderung genutzt bzw. modifiziert werden können.

H.1.2.2.1.3 S Di 14:15 - 15:45 ÜR D 2st, (6,8,M)
H. Greiner Familienbeziehungen: Erscheinungsformen, Theorien und Problemlagen - NEU!

Siehe auch H.1.1: Rosenkranz, **Praktische Aspekte der psychologischen Betreuung chronisch kranker Kinder und Jugendlicher**

1.2.2 Erziehungs- und Sozialisationsprozesse Schwerpunktstudium

H.1.2.2.2.1 S Mi 16:15 - 18:15 ÜR B 2st, (ab 6)
G. Kane Erziehungsberatung I: Grundlagen, Methoden und Störungsbilder (Aufbauseminar) GEÄNDERT!!!

In diesem Aufbauseminar werden für ausgewählte Formen von Behinderung (geistige Behinderung, Down Syndrom, Autismus) Ursachen, Erscheinungsbild, familiäre Situation und Interventionsmöglichkeiten anhand von Literatur und Videomaterial erarbeitet. Der Besuch des Aufbauseminars ist Voraussetzung für das Fallsaminar Pädagogische Psychologie im Bereich Erziehungs- und Sozialisationsprozesse. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Voranmeldung erforderlich.

H.1.2.2.2.2 FS Mi 11:00 - 13:00 ÜR D 2st, (ab 7)
S. Schenk Erziehungsberatung II: (Fallseminar) Gruppe A und B

Das Fallseminar soll Studierenden erste praktische Erfahrungen zur Beratungsarbeit mit Kindern und Familien vermitteln. Die Studierenden sollen Situationen ähnlich zur Diagnostik in Beratungsstellen gestalten, sich z.T. durch Nachbesinnung und z.T. über Videoaufnahmen ihr eigenes Handeln in diesen Situationen vergegenwärtigen und im Rahmen der Supervision ihr Handlungsrepertoire reflektieren und erweitern. Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist Teilnahme am vorausgegangenen Aufbauseminar Erziehungsberatung I.

H.1.2.2.3	FS	Mi	09:00 - 11:00	ÜR A	2st, (ab 7)
G. Kane		<u>Erziehungsberatung II: (Fallseminar) Gruppe C und D</u>			
siehe FS Schenk					

1.3 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (Schwerpunktfach)

1.3.1 Grundlagen

H.1.3.1.1	V	Di	16:15 - 17:45	HS I	2st, (6,8)
Kh. Sonntag		<u>Arbeits- und Organisationspsychologie II</u>			

H.1.3.1.2	S	Block	-		2st, (6,8)
Kh. Sonntag		<u>Personalentwicklung</u>			
Blockveranstaltung					

1.3.2 Anwendung

H.1.3.2.1	S	Mo	16:15 - 17:45	ÜR C	2st, (6,8)
N. Schaper		<u>Telearbeit und Telekooperation</u>			

Erste Veranstaltung 30.04.01

Die Arbeits- und Organisationspsychologie beschäftigt sich unter vielfältigen Perspektiven auch mit neuen Arbeitsformen wie der Telearbeit und der Telekooperation. Im Seminar sollen zunächst typische Telearbeitsformen und Telekooperationsformen in der Praxis vorgestellt werden. Im weiteren Verlauf werden Fragen der Belastung und Beanspruchung bei Telearbeit, die Gestaltung media-ler Kommunikation in virtuellen Arbeitsbeziehungen, Fragen der Führung bei Telearbeitern sowie die Bedeutung von Identität und Vertrauen in virtuellen Arbeitsbeziehungen behandelt. Abschließend geht es um Konzepte des Telearnings im Arbeitskontext und des kollaborativen Lernens in virtuellen Arbeitsformen.

Zielsetzung des Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte Einblicke in den Entwicklungs- und Forschungsstand zur Telearbeit und Telekooperation vor allem aus einer angewandten psychologischen Perspektive zu vermitteln. Zu den genannten Themenbereichen werden Referate vergeben, die den Erwerb eines Leistungsnachweises für das Fach ABO-Psychologie erlauben.

Literatur:

Picot, A., Reichwald, R., Wigand, T. (1998). Die grenzenlose Unternehmung. (Kapitel 8). Wiesbaden: Gabler.

Reichwald, R., Möslein, K., Sachenbacher, H. & Englberger, H. (1997). Telearbeit & Telekooperation: Bedingungen und Strategien erfolgreicher Realisierung. Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, 51 (4), 204-213.

H.1.3.2.2	S	Do	14:15 - 15:45	ÜR C	2st, (6,8)
Kh. Sonntag mit D. Benz und M. Edelmann		<u>Gesundheitsmanagement im Unternehmen</u>			

H.1.3.2.3	S	Block	-		4st, (6,8)
Kh. Sonntag und N. Schaper		<u>ABO-Projektseminar: Betriebliche Projekte zur Personalentwicklung</u>			

Termin zur Vorbesprechung: Mittwoch: 02.05.2001, 16-18 Uhr, ÜR C

Wichtig: Die Anmeldung für das Projektseminar erfolgt in der Vorbesprechung

Das Projektseminar bietet die Mitarbeit in konkreten Projekten bei externen Unternehmen an, die im Rahmen der Vorbesprechung vorgestellt werden.

Für die Projekte sind ABO-psychologische Modelle und Methoden auf die konkrete betriebliche Aufgabenstellung zu übertragen und praxisgerechte Lösungsvorschläge zu entwickeln. Ziel der Veranstaltung ist es, daß die beteiligten Studentinnen und Studenten lernen, ABO-psychologische Konzepte anwendungsbezogen und unter Berücksichtigung praxisrelevanter betrieblicher Faktoren umzusetzen und damit die betrieblichen Bedarfe und Probleme wirkungsvoll zu lösen. Der Umfang der Projektarbeiten wird dazu natürlich so gestaltet, daß die Projekte innerhalb eines begrenzten Zeitbudgets (6-8 Std./Woche) durchführbar sind.

Das Seminar wendet sich an Studierende, die bereits ABO-psychologische Grundlagenveranstaltungen besucht haben oder durch Unternehmenspraktika Erfahrungen im Umgang mit betrieblichen Problemstellungen mitbringen und ihre psychologische Problemlösekompetenz ausbauen wollen.

Das Seminar basiert vor allem auf der selbstorganisierten Arbeit in Projektgruppen (4-6 Teilnehmer) und vor Ort im Unternehmen. Dabei werden Sie intensiv durch Tutoren, betriebliche Personalreferenten und den Seminarleiter betreut.

H.1.3.2.4	S	n.V.	-		2st, (6,8)
R. Stegmaier (LA)		<u>Praxis der Unternehmensberatung</u>			
Blockveranstaltung					

H.1.3.2.5

S Fr 15:15 - 18:30 ÜR C

4st/14tg, (6,8)

G. Trost

Assessment-Center-Verfahren: Konzepte; Anwendungsgebiete; Entwicklung, Durchführung, Auswertung

Ziel der Veranstaltung ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Instrumentarium vertraut zu machen, das in der betrieblichen Personalentwicklung und Personalauswahl eine immer wichtigere Rolle spielt: Assessment-Center-Verfahren.

Gegenstand von Referaten und Diskussionen sind die theoretische Fundierung, die Konzepte, die Anwendungsgebiete und die psychometrischen Qualitäten von Assessment-Center-Verfahren.

Ferner sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Typen von Assessment-Center-Verfahren und ausgewählte Assessment-Elemente (Übungen) durch eigenes Erleben kennen lernen, und zwar in der teilnehmenden, der beobachtenden und der moderierenden Rolle.

Schließlich werden, anhand einer bestimmten diagnostischen Aufgabenstellung, einzelne Schritte der Entwicklung, der Durchführung und der Auswertung eines Assessment-Center-Verfahrens sowie der Beobachterschulung praktisch vollzogen.

Einführende Literatur:

- Cook, M. (1998). Personnel Selection: Adding Value through People (chapter 8). Chichester: John Wiley & Sons.

- Höft, S. & Funke, U. (2001). Simulationsorientierte Verfahren der Personalauswahl. In H. Schuler (Hrsg.), Lehrbuch der Personalpsychologie (S. 136-173). Göttingen: Hogrefe.

- Jeserich, W. (1995). Assessment Center (AC). In W. Sarges (Hrsg.), Management-Diagnostik, 2. Auflage (S. 717-727). Göttingen: Hogrefe.

1.3.3 Übungen

H.1.3.3.1

S Block -

2st, (6,8)

N. Schaper mit
C. BaumgartModerations- und Präsentationsmethoden

Termin: Fr., 22. Juni 2001 14.00 bis 18.00 Uhr, Sa., 23. Juni 2001 9.30 bis 17.30 Uhr
Vorbesprechung: Fr., 4. Mai 2001 14.00; GR Sozialpsychologie

Ziel des Blockseminars ist es, praktische Techniken aus der Moderationsmethode in Verbindung mit Präsentationselementen zu vermitteln. Damit können Themen besser strukturiert, Entscheidungsprozesse beschleunigt und Ergebnisse transparent und verbindlich gemacht werden. Um Teamsitzungen oder Konferenzen tatsächlich effektiv planen und leiten zu können, ist das reine Wissen um mögliche Methoden und Techniken jedoch nicht ausreichend. Deshalb wird während des Seminars eigenes Ausprobieren und Einüben von Präsentation und Moderation, sowie das Feedback der anderen Teilnehmer im Mittelpunkt stehen. Deshalb ist die Bereitschaft, bei Beispielfällen mitzumachen, Voraussetzung - zusammen werden wir mit Moderation Teambesprechungen „auf den Punkt bringen“. Um effektiv arbeiten zu können, ist die Teilnehmerzahl des Blockseminars auf 12 Studierende begrenzt!

Die Anmeldung erfolgt über eine Teilnehmerliste, die ab Montag, 23. April, am ABO-Brett aushängt! Es zählen nur die Eintragungen auf dieser Liste!!

H.1.3.3.2

Ü Mi 11:15 - 12:45 ÜR A

2st, (6,8)

Kh. Sonntag

Arbeitsanalyse

1.3.4 Kolloquien

H.1.3.4.1

K Di 18:15 - 19:45 HS I

2st, (6,8)

Kh. Sonntag

ABO-Kolloquium

2. Methodenfelder

2.1 Psychologische Diagnostik und Intervention

H.2.1.1

V Do 09:15 - 10:45 HS I

2st, (6,8)

M. Amelang

Psychologische Diagnostik und Intervention

In der Veranstaltung sollen die nachfolgenden Themenbereiche in etwa der angegebenen Reihenfolge behandelt werden: - Grundlagenmodelle psychologischer Diagnostik; - Klassische und logistische Testtheorie; - Prinzipien der Konstruktion von Tests (rational / kriterienbezogen / faktorenanalytisch); - Vorhersage individueller Kriteriumswerte auf der Basis gruppenstatistischer Daten; - Möglichkeiten der Verbesserung von Vorhersagen; - Moderation und Suppression; - Diagnostische Urteilsbildung (klinisches vs. statistisches Vorgehen bei Messung und Vorhersage); - Implikationen selektionsorientierter Diagnostik; - Identifikation, Klassifikation, Diskrimination, Grundquoten, Trennwerte; - Effektivitätsmaximierung, Nutzenerwägung, fixed vs. adaptive testing, Breitband-Fidelitätsproblem; - Testfairness; - Test-Training und Test-Sophistication; - Differenzierung innerhalb von Extrembereichen (Hoch- und Minderbegabendiagnostik); - Implikationen modifikationsorientierter Diagnostik; - Messung von Veränderung; - Kriteriumsbezogene Diagnostik; - Berufseignungsdiagnostik.

Einschlägige Literaturstellen werden anlässlich der Besprechung der einzelnen Themen vorgestellt.

Die Veranstaltung wird im 2-Jahres-Rhythmus angeboten, d.h. jedes 4. Semester.

H.2.1.2 S Mo 14:15 - 15:45 ÜR C 2st, (6,8)
R. Bastine Paartherapie
 Das Seminar ist geplant als eine praxisbezogene Veranstaltung mit einer Mischung von Gruppenarbeiten, Videodemonstrationen von Paarproblemen und verschiedener paartherapeutischer Ansätze und Referaten. Zwei Themenstellungen werden uns dabei vorrangig beschäftigen:
 Die Auseinandersetzung
 (a) mit behandlungsbedürftigen und behandelbaren Problemen in Partnerschaft und Ehe, z.B. in Bereichen wie Gesundheit, Partnerschaftszufriedenheit, Außenbeziehungen, Sexualität, Binationalität usw.
 (b) mit verschiedenen Ansätzen und Richtungen der Paartherapie. Dabei werden wir uns vor allem beschäftigen mit klientenzentrierter, systemischer, verhaltenstherapeutischer, emotions-focussierter Paartherapie sowie mit Familiengenogrammen und Familienaufstellungen. Außerdem sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ansätze herausgearbeitet und eine Überblick über die Wirksamkeit der Paartherapie gegeben werden. Wo immer möglich, sollen diese Vorstellungen mit Video-Demonstrationen verbunden sein. In diesem Bereich sind Referate mit Scheinerwerb für Studierende nach dem Vordiplom geplant.
 Beginn mit Themenvergabe: Mo, 30.4.01
 Literatur: Kaiser, P. (Hrsg.)(2000). Partnerschaft und Paartherapie. Göttingen: Hogrefe.

H.2.1.3 S Do 11:15 - 12:45 HS I 2st, (6,8)
B. Renneberg Borderline Persönlichkeitsstörung: Neuere Erkenntnisse aus empirischer Forschung
 Im Seminar wird das Erscheinungsbild und die Diagnostik der Borderline Persönlichkeitsstörung vorgestellt. Neuere empirische Forschungsarbeiten aus kognitiver und verhaltenstheoretischer Sicht zu werden bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Forschung zur Wirksamkeit verschiedener therapeutischer Ansätze, im besonderen der dialektisch-behavioralen Therapie.

H.2.1.4 S Di 11:15 - 12:45 ÜR C 1st, (6,8)
T. Fydrich Forensische Aufgaben in Klinischer Psychologie und Psychotherapie

H.2.1.5 P Block - 2st, (6)
A. Kämmerer Gesprächsführung und Beratung, Gruppen A-F
 Blockkurs von Freitag, den 13. Juli bis Sonntag, den 15 Juli 2001
 Vorbesprechung am Montag, den 21. Mai 2001 um 18 Uhr c.t. im ÜR B
 Nachbesprechung am Mittwoch, den 18. Juli 2001 um 18 Uhr c.t. im ÜR B
 In diesem Praktikum werden Basistechniken der psychologischen Gesprächsführung vermittelt. In parallelen Kleingruppen, die kontinuierlich von einem Tutor/einer Tutorin betreut werden, können erste Schritte in Richtung auf beraterorientierte Gespräche eingeübt werden.
 Als Vorbereitung für das im WS stattfindende Praktikum „Klinische Psychologie“ wird diese Veranstaltung dringend empfohlen. Aber auch für alle anderen psychologischen Anwendungsfächer (ABO, Päd. Psychol.) sind die in diesem Praktikum vermittelten und lernbaren Fertigkeiten von großer Relevanz. Es ist notwendig, auf jeden Fall in die Vorbesprechung am Montag, den 21.5. zu kommen, da am Ende dieser Vorbesprechung die Einteilung in Kleingruppen vorgenommen wird, so dass zu Beginn des Blockkurses sofort mit der Arbeit in den Gruppen begonnen werden kann.

H.2.1.6 P Fr 09:15 - 12:45 ÜR B, C 3st, (6)
T. Fydrich Psychologische Diagnostik und Begutachtung, Gruppen A und B
 Die Veranstaltung besteht aus zwei inhaltlichen Teilen: Klinisch-psychologische Diagnostik (Fydrich) und Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik (Schmidt-Rathjens). Zum Scheinerwerb müssen beide Teile der Veranstaltung (Fydrich und Schmidt-Rathjens) besucht werden. Die erfolgreiche Teilnahme dieser Veranstaltung ist Voraussetzung für die Zulassung am Praktikum Klinische Psychologie, das im Wintersemester beginnt. Zum organisatorischen Ablauf: Beide Veranstaltungsteile werden jeweils von 9-11 Uhr und von 11-13 Uhr angeboten. Da die Veranstaltung dreistündig ist, pro Veranstaltung aber 4 Stunden angeboten werden, erfolgt ein Ausgleich dadurch, daß folgende Termine ausfallen: 25. Mai, 15. Juni und 20. Juli. Der erste Termin für alle findet am 27.4. um 9.15 Uhr in Hörsaal 2 statt.

H.2.1.7 P Fr 09:15 - 12:45 ÜR B, C 3st, (6)
K.D. Horlacher Psychologische Diagnostik und Begutachtung, Gruppen C und D - ÄNDERUNG!!!
 S.Kommentar zu H.2.1.6

2.2 Evaluation und Forschungsmethodik

H.2.2.1 Ü Di 18:15 - 19:45 ÜR C 2st, (ab 5)
K. Rogge Systeme und Prozesse

H.2.2.2 S Do 16:15 - 17:45 ÜR F 2st, (6)
K. Rogge Evaluation und Forschungsmethodik (II): Systemtheorie und Datentheorie
 In der Lehrveranstaltung kann ein Schein durch ein mündlich vorgetragenes und schriftlich fixiertes Referat erworben werden. Vorausgesetzt werden gute Methodenkenntnisse (aus dem Grundstudium). Bearbeitet werden Theorien, Modelle und Anwendungsverfahren.

H.2.2.3 S Do 12:00 - 13:30 ÜR F 2st, (6,8)

J. Werner Forschungskolloquium zu Evaluation und Forschungsmethodik

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden gedacht, die in nächster Zeit eine Diplom- oder Doktorarbeit beginnen oder fortsetzen wollen und dabei methodische Hilfestellung benötigen oder die sich über neuere Entwicklungen (Theorien, Anwendungen) in der Methodologie informieren möchten.

H.2.2.4 S Di 09:15 - 10:45 ÜR B 2st, (ab 6)

J. Werner Einführung in Zeitreihenanalysen - GEÄNDERT!!!

Zeitreihenmodelle sind insbesondere in der Klinischen Psychologie von zentraler Bedeutung. Aufbauend auf dem ALM werden entsprechende Erweiterungen (Regression mit abhängigen Fehlern) vorgenommen und verschiedene Anwendungen und Interpretationen von ARIMA-Modellen diskutiert.

3. Forschungsorientierte Vertiefung

3.1 Sprache und Kognition

H.3.1.1 Ü Di 16:15 - 17:45 GS 2st, (6,8)

T. Betsch Forschungspraktikum Sprache und Kognition

H.3.1.2 S Do 14:15 - 15:45 GS 2st, (6,8)

E. Walther und H. Plessner Automatizität, Kontrolle und Bewusstsein

Im Seminar wird die Frage bearbeitet, inwiefern das eigene Verhalten, Denken und Urteilen von strategischen, intentionalen, das heißt, kontrollierten Prozessen beeinflusst wird. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf das Wechselspiel von „bewussten“ und „unbewussten“ Prozessen bei der Regulation psychischer Funktionen gelegt. Behandelt werden unter anderem Themen wie die Kontrollierbarkeit von Stereotypen, Wiederkehrende Gedanken, Impulskontrolle und die grundsätzliche Frage der Willensfreiheit.

H.3.1.3 S Mi 09:15 - 10:45 GP 2st, (6,8)

P. Freytag Sampling Phänomene

H.3.1.4 S Do 14:15 - 15:45 ÜR E 2st, (6,8)

C. Messner Grundlagen der Sozialpsychologie in der Werbung

H.3.1.5 K Di 18:15 - 19:45 GS 2st, (6,8)

K. Fiedler Forschungsseminar Sprache und Kognition

Diese Veranstaltung wird regelmäßig als Forschungs-Kolloquium für fortgeschrittene Sozialpsychologen angeboten. Anstehende Projekte, Diplomarbeiten, und Dissertationen werden vorgestellt und kooperativ aber kritisch diskutiert mit dem Ziel, geplante Untersuchungen methodisch und konzeptuell zu optimieren. Im Rahmen des Forschungsseminars werden auch Gast-Wissenschaftler eingeladen und eine Kooperation mit Kollegen anderer Universitäten angestrebt. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an diejenigen Studenten, die eine Diplomarbeit oder Grundlagenvertiefung im Bereich der Sozialpsychologie suchen. Das Forschungsseminar sollte von denjenigen besucht werden, die sich im Fach Sprache und Kognition prüfen lassen wollen.

3.2 Theoretische Psychologie

H.3.2.2 S Do 11:15 - 12:45 ÜR B 2st, (6,8,M)

J. Funke Wissenspsychologie

Unter dem breiten Konzept "Wissen" verbergen sich viele spannende Teilfragen: Wie wird Information zu Wissen? Was bedeutet "mentale Repräsentation"? Welche verschiedenen "Formate" kann Wissen annehmen? Wie kann man Wissen verteilt repräsentieren? Wie kann man Wissen diagnostizieren? Warum ist "Wissensmanagement" (k)ein sinnvoller Begriff? Lässt sich Wissen in künstlichen Systemen abbilden? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Literatur:

Mandl, H., & Spada, H. (Eds.). (1988). Wissenspsychologie. München: Psychologie Verlags Union. -

Strube, G., & Wender, K.-F. (Eds.). (1993). The cognitive psychology of knowledge. Amsterdam: Elsevier Science Publishers.

H.3.2.3 K Do 18:15 - 19:45 ÜR E 2st, (ab 6)

J. Funke Kolloquium zur Theoretischen Psychologie

Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Doktorarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert. Eine Themenliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

3.3 Ökologische Psychologie

H.3.3.1 S Block - 2st, (6,8)

L. Kruse Räumliches Verhalten und Umweltplanung

Blockveranstaltung, Beginn: Montag 30. April 11-13 Uhr, ÜR Sozialpsychologie

Die Veranstaltung findet nach den ersten beiden Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, diese werden mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung festgelegt.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns einerseits mit den grundlegenden Phänomenen und theoretischen Konstrukten des räumlichen Verhaltens, wie personal space, Territorialität, Dichte und Enge, Privatheit. Andererseits geht es um die Frage, welche Rolle diese Phänomene und ihre Gesetzmäßigkeiten bei der Gestaltung der Umwelt (z.B. Wohnumwelt) für verschiedene NutzerInnen (Kinder, ältere Menschen, Frauen, Männer, Angehörige anderer Kulturen) spielen.

Nach der theoretischen und „literarischen“ Aufarbeitung der Thematik sollen im Mittelpunkt des Seminars kleinere Untersuchungen (Befragungen, Beobachtungen) der TeilnehmerInnen stehen, die zu Beginn der Veranstaltung geplant werden.

Das Seminar wendet sich an Studierende der Ökologischen Psychologie im Diplomstudiengang und an die TeilnehmerInnen des Interdisziplinären Ergänzungsstudiums Umweltwissenschaften.

Literatur zur Vorbereitung:

die Kapitel zum räumlichen Verhalten und zur Umweltplanung in den einschlägigen Lehrbüchern, z.B.:

Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) *Umweltpsychologie*. Göttingen

Bell, Fisher, Greene, Baum (1996) *Environmental psychology*. 4. Aufl. New York

Gifford, R. (1996) *Environmental psychology*. 2. Aufl. Boston

Altman, I. (1975) *The environment and social behavior*. Palo Alto (alt, aber nach wie vor gut!)

Flade, A. (1987) *Wohnen psychologisch betrachtet*. Bern

Harloff, H. (Hg.) (1993) *Psychologie des Wohnungs- und Siedlungsbaus*. Göttingen

Siehe auch H.3.4: Schahn, Umwelt - Gesundheit - Risiko

3.4 Psychologie der Gesundheit und sozialen Devianz

H.3.4.1 S Mo 11:15 -12:45 ÜR E ö 2st, (ab 6)

J. Schahn Umwelt - Gesundheit - Risiko

Thema dieses Seminars soll weniger der Mensch als Verursacher von Umweltproblemen sein; stattdessen soll seine Betroffenheit und Beeinträchtigung durch die Umwelt im Mittelpunkt stehen. Psychische Auswirkungen (z.B. Umweltängste) sollen ebenso thematisiert werden wie körperliche Auswirkungen und - besonders relevant - deren Wechselwirkung. Am Beginn steht jedoch die Beschäftigung mit dem Themenkreis Risiko, Risikowahrnehmung und Risikokommunikation, da dies von zentraler Bedeutung für den Bereich Umwelt und Gesundheit ist. Weitere mögliche Themen sind Wetter und Klima als natürliche Stressoren, Luftschadstoffe und Innenraumluft als anthropogene Belastungen, Umweltstress, technische und natürliche Katastrophen, sowie "Ökopsychosomatik": Sind berichtete Gesundheitsbeeinträchtigungen (z.B. durch Amalgam-Plomben oder durch elektrische Felder) "real" oder etwa "psychisch bedingt"? Kann man Befindlichkeitsstörungen (z.B. Müdigkeit, Kopfschmerzen) durch Umweltbelastungen nachweisen? Psychologische Aspekte werden im Vordergrund

stehen; der interdisziplinäre Charakter des Feldes erfordert jedoch teilweise auch die Befassung mit medizinischen oder physikalisch-chemischen Aspekten (z.B. Nachweisproblematik) im Zusammenhang mit Umwelttoxinen. Das Seminar eignet sich daher besonders für ein fachübergreifendes Studium. Es können im Rahmen des Psychologie-Hauptstudiums Scheine für "Psychologie der Gesundheit und sozialen Devianz" oder für "Ökologische Psychologie" erworben werden. Die Lehrveranstaltungen wird auch im Rahmen der "Interdisziplinären Ergänzungsstudien Umweltwissenschaften" der Universität Heidelberg angeboten (Bereich V. Philosophie / Psychologie / Theologie). Die Erarbeitung des Stoffes erfolgt über Vorträge des Dozenten, Referate der Seminarteilnehmenden und in Gruppenarbeit. Zeit zur Vorbereitung der meisten Sitzungen (z.B. für das Lesen von Texten) ist unbedingt auch für diejenigen Teilnehmenden erforderlich, die keinen Leistungsnachweis anstreben. Ein Schein kann über eine Hausarbeit in Kombination mit einem Referat erworben werden. Das "Umweltzertifikat" erhält man wahlweise auch über eine mündliche Prüfung am Ende des Semesters.

H.3.4.2 S Mi 11:15 -12:45 HS I 2st, (ab 6)

Ch. Hermann, H. Flor Psychologie des Schmerzes
(LA)

Beginn: 25.4.01, 11 Uhr s.t.

Siehe auch H.1.1: Bastine, Trennung und Scheidung; H.1.2.2: P.Fiedler, Gewalt und Gewaltprävention bei Jugendlichen; H.2.1: Fydrich, Forensische Aufgaben in Klinischer Psychologie und Psychotherapie

Magister- und Lehramtsstudium

Pflichtveranstaltungen im Grundstudium

M.1	S	Mi	11:00 -12:30	ÜR B	-	2st, (2,4,M)
------------	---	----	--------------	------	---	--------------

U. Christmann Grundzüge der Psychologie (Plenum)

Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Erarbeitung psychologischen Grundlagenwissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen)

M.2	S	Mi	09:00 -10:45	GE, ÜR B, C, D, E, F		2st, (2,4,M)
------------	---	----	--------------	----------------------	--	--------------

U. Christmann Grundzüge der Psychologie (Kleingruppenarbeit)

S.Kommentar zu M.1

(Vorlesungen: siehe die mit M (Magister) gekennzeichneten Vorlesungen des Diplomstudienganges)